



**Heft 5
April 2002**



Neues vom Paderborner Lehrerausbildungszentrum

**Veranstaltungen im
Sommersemester 2002**

April

23. April *Vollversammlung der Lehrenden in der SekundarstufenlehrerInnen-Ausbildung*
18.00 Uhr Raum E 1.143

Mai

13. Mai Vortragsreihe: PISA-Studie 2000 – Fakten und Konsequenzen
Prof. Dr. Ulrich Schiefele, Universität Bielefeld
Die Lesekompetenz 15-jähriger SchülerInnen im internationalen Vergleich
16.15 Uhr Hörsaal H 2

15. Mai Informationsveranstaltung
Verbesserte Einstellungschancen für Lehramtsstudierende durch die Zusatzqualifikation „Neue Medien und Informationstechnologien“ sowie das Portfolio zu Medien in der Lehrerbildung
13.00-14.00 Uhr Medienwerkstatt H 6.211

Juni

12. Juni *Vollversammlung der Lehrenden in der PrimarstufenlehrerInnen – Ausbildung*
18.00 Uhr Raum E 5.333

18. Juni Vortragsreihe: PISA-Studie 2000 – Fakten und Konsequenzen
Prof. Dr. Werner Blum, Universität Kassel
PISA 2000: Konzeption, Befunde, Interpretationen und Konsequenzen
16.15 Uhr Hörsaal H 2

26. Juni Informationsveranstaltung
Verbesserte Einstellungschancen für Lehramtsstudierende durch die Zusatzqualifikation „Neue Medien und Informationstechnologien“ sowie das Portfolio zu Medien in der Lehrerbildung
14.00-16.00 Uhr Medienwerkstatt H 6.211

Juli

03. Juli Informationsveranstaltung zum Vorbereitungsdienst (für alle Schulformen)
Lehramtsstudium und was dann?
18.00-20.00 Uhr Hörsaal H 2

08. Juli Vortragsreihe: PISA-Studie 2000 – Fakten und Konsequenzen
Dr. Riitta Piri (Ministerialrätin (a.D.) im finnischen Unterrichtsministerium in Helsinki, Abteilung für allgemeine Schulbildung)
Best Practice-Beispiel Finnland – Was können wir lernen?
16.15 Uhr Hörsaal H 2

10. Juli *Vollversammlung der Lehrenden in der SekundarstufenlehrerInnen-Ausbildung*
18.00 Uhr Raum E 5.333

12. Juli *Abschlussfeier für AbsolventInnen des Ersten Staatsexamens*



**Neues aus dem
Bereich der
Schulpraxis im
Lehrstudium**

Schulpraktikum im Ausland

Der Praxisbezug innerhalb der Lehrerbildung wird durch verschiedene Praktikumsphasen gewährleistet. Hierzu gehört u.a. auch ein vierwöchiges Blockpraktikum, welches im Allgemeinen an einer deutschen Schule abgeleistet wird. Angeregt durch die Nachfrage einiger Studierender aus dem Fremdsprachenbereich entstand die Überlegung, vermehrt auch Schulpraktika im Ausland zu ermöglichen. Im Zuge der europäischen Vereinigung ist es wichtig, auch über die Grenzen seines eigenen Landes hinauszusehen und z.B. einen Einblick in die Bildungswege anderer Länder zu bekommen. Ein Auslandsaufenthalt kann hier einen wesentlichen Beitrag zum interkulturellen Verständnis, zur Toleranz sowie zur intellektuellen und geographischen Mobilität leisten. Dass dieser neue Vorstoß auf großes Interesse bei den Studierenden stößt, zeigte eine Informationsveranstaltung Ende Januar, zu der das PLAZ eingeladen hatte. Als Referenten waren neben Frau Dr. Kurth (Betreuung von Europaprojekten) und Herrn Jacob (Pädagogischer Austauschdienst; kurz: PAD) auch vier Studierende eingeladen, die von ihren Praktikumserfahrungen im Ausland (Frankreich und England) berichteten. Neben bereits bestehenden Kontakten zu Schulen im Ausland (Schweden, USA) ist geplant, ein Netzwerk von Schulen aufzubauen, die bereit sind, für 4-6 Wochen PraktikantInnen aufzunehmen und zu betreuen. Im Gegensatz zu einem durch den PAD vermittelten und betreuten Auslandsaufenthalt (3-11 Monate) soll dieses Auslandspraktikum in demselben Zeitumfang stattfinden wie das Blockpraktikum an einer deutschen Schule. Das hat im Gegensatz zu dem längeren Auslandsaufenthalt den Vorteil, dass hiermit nicht so große Veränderungen der Lebenssituation verbunden sind. Die Möglichkeit, das Blockpraktikum im Ausland zu absolvieren, soll ausdrücklich allen Lehramtsstudierenden offen stehen. Es ist nicht zwingend notwendig, eine moderne Fremdsprache als Unterrichtsfach zu studieren. Gerade für Primarstufenstudierende wird es zunehmend attraktiv sein, das Blockpraktikum in einem englischsprachigen Land ableisten zu können, da Englisch ab dem Schuljahr 2003/04 Unterrichtsfach in der Grundschule sein wird.

Für ein Blockpraktikum im Ausland gilt die Voraussetzung, dass die üblichen Rahmenbedingungen für Blockpraktika eingehalten werden können: die Schule sollte eine adäquate Größe aufweisen, Hospitationen in den studierten Fächern bzw. im Fach Deutsch müssen sinnvoll möglich sein. Um einen weitgehend reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, entwickelt das PLAZ einen Leitfaden für die Durchführung im Ausland und für eine Anfertigung des Praktikumsberichts in dem die Auslandserfahrungen mit Blick auf das spätere Berufsfeld „Schule“ dokumentiert und reflektiert werden sollen.

Kontakt: Frau Bianka Gehler (PLAZ); Tel.: 05251/603669; e-mail: plaz-bg@upb.de

Tandem-Modell für mehr Schulpraxis – Kooperation mit den Studienseminaren

Vertreterinnen und Vertreter der Paderborner Studienseminare für die Sekundarstufe I und II und des Paderborner Lehrerbildungszentrums (PLAZ) haben in gemeinsamen Sitzungen eine verstärkte Kooperation untereinander angebahnt.

Ein Baustein im Rahmen diskutierter Möglichkeiten ist das so genannte „Tandem Modell“. Seit November 2001 wurde dies in der Sekundarstufe II erstmalig erprobt und für die Sekundarstufe I über die Schul-Kontaktbörse erweitert.

Bei diesem Modell begleiten Studierende ReferendarInnen im Unterricht an ihren Ausbildungsschulen. Auf diese Weise wird ein frühzeitiger Einblick in das spätere Berufsfeld gewährt bzw. eine Praxiserfahrung vermittelt, wie sie Studierenden sonst nicht möglich ist. Nebenbei werden erste Einblicke in Aufgabenfelder des Vorbereitungsdienstes gewonnen.

Bei zunehmendem eigenständigen Unterricht erhalten Referendarinnen und Referendare durch dieses Modell eine zusätzliche Möglichkeit, mittels abgesprochener Beobachtungspunkte ihren Unterricht kritisch begleiten zu lassen und zu reflektieren.

Bisher konnten bereits 30 äußerst engagierte und motivierte Studierende vermittelt werden. Für das Schuljahr 2002/2003 ist bei weiterer positiver Resonanz die Vervollständigung des „Tandem-Modells“ mit der Primarstufe vorgesehen. Das PLAZ sieht hierin ein praxisorientiertes Verfahren, ohne jedoch die professionellen Beratungsformen der zweiten Ausbildungsphase vorweg zu nehmen.

Kontakt: Achim Riediger (PLAZ-Schulkontaktbörse); Tel.: 05251/603645; e-mail: plaz-rie@upb.de



Neues Informationsportal zur Lehrerbildung auf der Homepage des PLAZ

Rechtzeitig zu Beginn des Sommersemesters 2002 wird das neue Informationsportal zur Lehrerbildung auf der Homepage des PLAZ ins Netz gehen. Ziel ist es, ein breites und gut strukturiertes Informationsangebot für Studieninteressierte, Studierende, Beratende und LehrerInnen rund um die Lehrerbildung in Nordrhein-Westfalen und v.a. an der Universität Paderborn zu machen.

Auf verschiedenen Pfaden, z. B. über Stichworte, Studiengänge oder Studienphasen, gelangt man zu Informationen über Inhalte und Struktur der Lehrerbildung, über das erziehungswissenschaftliche Studium, die Schulpraktika oder die Zusatzqualifikation „Neue Medien“. Zahlreiche Links zu Institutionen innerhalb und außerhalb der Universität Paderborn, die für die Lehrerbildung von Bedeutung sind, ergänzen den Service.

Besonders innovativ ist dabei das Paderborner LehrerAusbildungsNetz (PLAN), in dem Informationen über die angebotenen Lehr- und Forschungsaktivitäten im Bereich der Lehrerbildung erfasst und verknüpft werden.

Für die Lehrenden der Universität Paderborn bietet PLAN die Möglichkeit, die eigene Arbeit in der Vielzahl der verschiedenen Arbeitsgruppen und Lehrangebote besser verorten zu können und Kooperationen in Forschung und Lehre anzubahnen. Von erheblichem praktischem Nutzen könnte vor allem das Angebot sein, durch PLAN schnell und zuverlässig Auskunft über wiederkehrende Lehrinhalte bzw. Veranstaltungsmodule anderer Lehrender – z.B. im Rahmen der Grundlagenveranstaltungen der Erziehungswissenschaft oder der Allgemeinen Didaktik – zu erhalten, und damit in den eigenen Seminaren nicht ständig „bei Null“ beginnen zu müssen.

Den Studierenden eröffnet PLAN die Chance, die persönliche Beratung durch die Dozentinnen und Dozenten sachgerecht und fundiert ergänzen zu können – so bei der Erstorientierung zu Studienbeginn, bei der Verknüpfung bislang unverbundener „Kenntnisinseln“ oder als verlässlicher Materialpool während des Studiums bzw. zur Prüfungsvorbereitung.

Interessierten außerhalb der Hochschule (z.B. AusbilderInnen der zweiten Phase, LehrerInnen oder StudieninteressentInnen) bietet PLAN die Gelegenheit, sich umfassend und differenziert über das Lehrangebot und die Forschungsschwerpunkte in Paderborn zu informieren. Zum Informationsportal zur Lehrerbildung gelangt man über die Homepage des PLAZ (www.uni-paderborn.de/plaz).

Kontakt: Dr. Karin Bräu (PLAZ); Tel.: 05251/603667; e-mail: plaz-kb@upb.de;

Dr. Ulrich Schwerdt (PLAZ); Tel.: 05251/603663; e-mail: plaz-us@upb.de

Netzbasierte Studien- information

Fortbildungsangebot für Lehrerinnen und Lehrer

In den Entwicklungs- und Veränderungsprozessen der Schulen, insbesondere bei zunehmender Selbständigkeit und erweiterter Verantwortung, spielt die Lehrerfortbildung eine immer wichtigere Rolle. Sie bietet die Möglichkeit, die bisherige Praxis zu reflektieren, weiterzuentwickeln und auf neue Aufgabenfelder und Anforderungen vorzubereiten.

Gerade für BerufseinsteigerInnen erfahren die in den zwei Studienphasen erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten ihre Bewährungsprobe. Bei der Fortbildung als so genannter dritter Phase der Lehrerbildung stehen die zielgerichtete Unterstützung durch begleitende Maßnahmen und die qualifikationserweiternde Ausbildung im Vordergrund.

Durch die Öffnung ihrer Seminare bzw. durch gesonderte Veranstaltungen unterstützen Dozentinnen und Dozenten der Universität Paderborn die Fort- und Weiterbildung.

Um diese Aktivitäten einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, hat das PLAZ im Rahmen der Kooperation mit den Schulen eine Informationsbroschüre mit Fortbildungsangeboten zusammengestellt. Mitte Februar wurde die erste Ausgabe an die Schulen und Studienseminare im Kreis Paderborn verschickt. Sie enthält Ausschreibungen sowohl auf der fachwissenschaftlichen als auch auf der fachdidaktischen Ebene. Ergänzt werden die Angebote durch Vortragsreihen.

Das PLAZ wird zukünftig in regelmäßigen Abständen eine Broschüre zu Fortbildungsveranstaltungen verfassen und die Kolleginnen und Kollegen in Schulen und an Studienseminaren darüber informieren. Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch auf der Homepage des PLAZ (www.upb.de/plaz/intern/aktuelles/aktuell.html).

Kontakt: Marlies große Holthaus (PLAZ); Tel.: 05251/603644; e-mail: plaz-gh@upb.de

Neues zur Lehrer- fortbildung



PISA-Studie 2000 – Fakten und Konsequenzen

Die Frage nach der Leistungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern in Deutschland ist seit einiger Zeit Gegenstand der öffentlichen Debatte. Diese hat mit der Veröffentlichung der Ergebnisse der international vergleichenden Bildungsstudie PISA (Programme for International Student Assessment) im Dezember des vergangenen Jahres an Brisanz gewonnen. In Deutschland kann gar von einem „PISA-Schock“ gesprochen werden: Die Ergebnisse, die die deutschen Schülerinnen und Schüler in allen untersuchten Kompetenzbereichen (Lesekompetenz, mathematische Kompetenz, naturwissenschaftliche Kompetenz) erlangen, rangieren im unterem Bereich der westlichen Industrieländer. Dies betrifft insbesondere die Lesekompetenz, die als Schlüssel für die erfolgreiche Teilnahme an Bildungsprozessen in allen Lernbereichen innerhalb und außerhalb von Schule angesehen wird. Hier liegt der Anteil derjenigen, die nur das unterste, elementare Kompetenzniveau erreichen oder sogar noch darunter bleiben, bei 22,6 Prozent.

Das Programm dieser Studie, an der sich 32 Staaten beteiligt haben, wird von der OECD „Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung“ durchgeführt.

Alle drei Jahre werden Leistungen von 15jährigen Schülerinnen und Schülern am Ende der obligatorischen Schulzeit bzw. in der 9. Jahrgangsstufe, in den Bereichen Leseverständnis, Mathematik und Naturwissenschaften gemessen. Hierdurch sollen vergleichbare Daten erhoben werden, die Aussagen über die Bildungssysteme der beteiligten Staaten zulassen. Darüber hinaus geht es bei dieser Studie darum, allgemeine, fächerübergreifende Kompetenzen und Fähigkeiten zu erfassen, die Auskunft über die sogenannte „Grundbildung“ (literacy) geben, über die jeder Erwachsene in der heutigen und zukünftigen Gesellschaft zur Bewältigung von alltäglichen Aufgaben und Problemen verfügen muss.

In Deutschland nahmen mehr als 5000 Schülerinnen und Schüler aus 219 Schulen aller Schularten an dieser Vergleichsstudie teil.

Um den Blick für die Fakten und Konsequenzen dieser Bildungsstudie zu schärfen, lädt das Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ) in diesem Frühjahr zu drei Vorträgen ein.

In den ersten beiden Vorträgen werden an der Studie beteiligte Experten über die Untersuchungsgegenstände Lesekompetenz und mathematische Kompetenz berichten. Dabei stehen die Details der Studie im Vordergrund – ihre Konzeption, die Analysekomponenten und die Ergebnisse.

Im dritten Vortrag wird darüber hinaus der Frage nachgegangen, welche Konsequenzen sich hieraus für Schule und Lehrerbildung ergeben.

Dies soll anhand des finnischen Schulsystems als Best-Practice-Beispiel thematisiert werden. Da in Finnland kein gegliedertes Schulsystem besteht, sind die Leistungsunterschiede der Schülerinnen und Schüler in einer Klasse viel größer als bei uns. Dennoch weisen im Rahmen der PISA-Studie die finnischen Schülerinnen und Schüler sehr gute Ergebnisse auf. Sie liegen in Sachen Lesekompetenz weltweit an der Spitze. Die schulischen Leistungen hängen dort nicht wie in Deutschland stark von der sozialen Herkunft ab. Außerdem ist die Kluft zwischen guten und schlechten Schülerinnen und Schüler dort viel geringer, so dass auch die so genannten Schlechten im Durchschnitt noch gute Ergebnisse erreichen. Was können wir vom finnischen Schulsystem, in dem die Gleichheit der Bildungswege als grundlegendes Prinzip gilt, lernen? Dieser Frage wird Frau Dr. Riitta Piri, eine ausgewiesene Kennerin des finnischen Schulsystems, in ihrem Vortrag nachgehen.

Hier die Vorträge im Überblick:

Prof. Dr. Ulrich Schiefele

Universität Bielefeld,

Sprecher der deutschen Expertengruppe „Leseverständnis“ im Rahmen der PISA-Studie

Die Lesekompetenz 15-jähriger Schülerinnen/ Schüler im internationalen Vergleich

13. Mai 2002, 16.15 Uhr, Hörsaal H 2

Prof. Dr. Werner Blum

Universität Kassel,

Mitglied der deutschen Expertengruppe „Mathematik“ im Rahmen der PISA-Studie

PISA 2000 Mathematik: Konzeption, Befunde, Interpretationen und Konsequenzen

18. Juni 2002, 16.15 Uhr, Hörsaal H 2

Dr. Riitta Piri

Ministerialrätin (a.D.) im finnischen Unterrichtsministerium in Helsinki, Abteilung für allgemeine Schulbildung

Best Practice-Beispiel Finnland – Was können wir lernen?

8. Juli 2002, 16.15 Uhr, Hörsaal H 2

Kontakt: Claudia Blome-Drees (PLAZ); Tel.: 05251/603662; e-mail: plaz-df@upb.de;